



Wohnbehagen

Die Zeitung für Mitglieder der Vereinigten Wohnungsgenossenschaft Arnstadt von 1954 eG

99310 Arnstadt - Bertolt-Brecht-Straße 35 - Telefon 0 36 28 / 912 - 0

Ausgabe 76 - Nr.2
Juli 2017



Sommeridylle im Wohngebiet Plaue

Seite 2

In den AR gewählt

Seite 3

Auf ein Wort / Dank an P. Bauer

Seite 4

Vertreterversammlung

Seite 5

Vertreterversammlung

Seite 6

Baustand Goethetsraße 33 d-f

Seite 7

Genossenschaftsleben

Seite 8 / 9

Wohngebiete vorgestellt

Heute: Arnstadt Ost

Seite 10

Ansprechpartner / Zum 70.

Seite 11

Geldanlagen, Dividenden

Seite 12

VGI-Aktuell

Seite 13

VGI-Aktuell

Seite 14

Kreuzworträtsel

Seite 15

Schlüsselfrage(n)

Termine

Seite 16

Wohnungsangebote

Impressum

Wohnbehagen
Unternehmenszeitschrift der
Vereinigten Wohnungsgenossenschaft
Arnstadt von 1954 eG.
Bertolt-Brecht-Straße 35
Erscheinungsweise: Viermal jährlich
für Mitglieder und Mieter der VWG
Auflage: 4.000 Exemplare
Redaktion:
Mitarbeiter der VWG
Verantwortlich: Vorstand
Tel. 0 36 28 / 912-120
Redaktion/Satz:
Hans-Joachim König
99310 Arnstadt
Mozartstraße 26
Fotos: H.-J. König und Kerstin Nonn
Druck: Mämpel-Druck Ilmenau
Nachdruck und Vervielfältigungen
jeder Art nur mit Genehmigung

Einstimmiges Votum

Vertreter wählten Horst Gerisch und Werner Gerling in den Aufsichtsrat

Seit vielen Jahren ist Horst Gerisch mit dem Genossenschaftswesen eng verbunden. Von 1982 bis 1996 war er Mitglied und Bewohner einer Genossenschaftswohnung in Erfurt.

Jetzt, da ein Ende des Berufslebens in Sicht ist, will sich der 62-Jährige aber noch nicht ganz zur Ruhe setzen. So stellte er sich auf der Vertreterversammlung zur Wahl als Aufsichtsratsmitglied - und wurde mit großer Mehrheit gewählt. Kurz zuvor gab er den Vertretern zu seiner Person Auskunft. Jahrgang 1954, 62 Jahre, verheiratet, zwei Töchter und drei Enkelkinder, wohnhaft in Holzhausen. Seit 1996 war er im Prüfungsverband der Thüringer Wohnungsunternehmen



Horst Gerisch

tätig. Dort oblag ihm Prüfung und Beratung von Wohnungsgenossenschaften und -gesellschaften sowie die Beratung von Aufsichtsräten dieser Unternehmen.

In seiner jetzigen Anstellung bei der DOMUS Consult Wirtschaftsberatungsgesellschaft mbH prüft er vor allem Unternehmen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft.

Seine jahrelang gesammelten Erfahrungen als Wirtschaftsprüfer möchte er sehr gern in die Arbeit des Aufsichtsrates einbringen. Innerhalb des Aufsichtsrates wird er im Finanzausschuss tätig sein. So wurde es auf der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates beschlossen.

Zwei ausgewiesene Fachleute für den Finanzausschuss und den Bauausschuss

Werner Gerling ist ein langjähriger Genossenschaftler. Seit 1981 wohnt er in einer Genossenschaftswohnung in der Arnstädter Schönbrunnstraße. Mit unserer Genossenschaft ist er somit gut vertraut. Sein Berufsleben war abwechslungsreich und verantwortungsvoll. Eine mehrfache Ingenieurausbildung für Maschinenbau, Bauwesen, Mess- und Regelungstechnik sowie weitere Weiterbildungsmaßnahmen qualifizierten ihn als verantwortlichen Mitarbeiter im Gebäudemanagement.



Werner Gerling

getische Bewirtschaftung dieser Gebäude (Wasser, Strom, Gas usw.) wurden ihm ebenso anvertraut wie die bauleitenden, grundlegenden Bauvorhaben der Stadt Arnstadt.

Dazu gehörten das Arnstädter Theater, das Stadt- und Kreisarchiv am Schulplan, Sportstätten wie das Friedrich-Jahn-Sportstadion, der Sportplatz am Obertunk, das Stadtbad Arnstadt, Ärztehäuser

sowie weitere Immobilien.

„Mit Erreichen des Rentenalters möchte ich unsere Genossenschaft noch mit meinen Erfahrungen unterstützen. Von daher stelle ich mich gern zur Wahl für den Aufsichtsrat“, so Werner Gerling vor den Vertretern. Diese wählten ihn dann mit überzeugender Mehrheit in den Aufsichtsrat. Nun wird er im Bauausschuss mitarbeiten.

Liebe Mitglieder, Mieter und Freunde der VWG Arnstadt,

Kinder wie die Zeit vergeht! Kaum haben die Baumaßnahmen im Jahr 2017 begonnen und schon sind die ersten sechs Monate ins Land gegangen. Auch in diesem Jahr setzen wir unsere Bemühungen um zukunftsorientiertes Bauen und Sanieren fort. Vieles werden Sie in dieser Ausgabe entdecken. Der Bedarf an barrierearmen bzw. barrierefreien Wohnungen ist noch ungebremst und das wird noch einige Jahre andauern.

Die Weiterentwicklung unseres Bestandes und vor allem der barrierearme Umbau ist das größte Geschenk, welches wir unserer nachfolgenden Generation an Genossenschaftsmitgliedern hinterlassen können. Es sichert die Vermietbarkeit für viele Jahre. Mieter dürfen heute anspruchsvoller sein. Auch junge Menschen lieben eine barrierearme Wohnung, denn sie möchten gern von der Straße bis auf den Balkon den Kinderwagen schieben können. Das ist verständlich!

Der Aufsichtsrat hat für die Zukunft bereits gute Weichen gestellt. Mitgestalten anstatt Mitverwalten wäre der richtige Ausdruck. Heute steht die

Genossenschaft sehr stabil auf wirtschaftlich sicheren Füßen. Mit Überschüssen, die die Genossenschaft handlungsfähig macht.

Vertrauen in den Vorstand und dessen Arbeit machten große Projekte der letzten Jahre, die uns zum Erfolg geführt haben, erst möglich. Das Mittragen von Verantwortung verlangt eine gewisse Portion Mut. Aufsichtsrat und Vorstand sind sich darüber einig, dass in Zukunft bei sinkenden Bevölkerungszahlen nur der erfolgreich vermieten kann, der seine Wohngebiete an den einzelnen Wohnstandorten ausreichend und vor allem realistisch bewertet und sich persönlich vielen zentralen Fragen stellt. Von Ort zu Ort wird die Beantwortung dieser Fragen unterschiedlich ausfallen, deshalb brauchen wir zukünftig von Ort zu Ort auch unterschiedliche Wohnungsangebote!

Allen Aufsichtsratsmitgliedern gilt daher für das gezeigte Engagement



unser Dank, insbesondere Herrn Peter Bauer, langjähriger Aufsichtsratsvorsitzender. In seiner Abschiedsrede zur Vertreterversammlung am 10. Juni 2017 teilte er mit, dass er den Aufsichtsrat verlässt, um Platz für jüngere Mitglieder zu machen. Immanuel Kant soll mal gesagt haben, es wäre keine Schande, seine nach langer Zeit innegehabten Ämter abzugeben, auch wenn man sich noch gesund und fit fühlt.

Von daher wünschen wir ihm noch viele Jahre der Gesundheit und viele schöne Stunden im Kreis seiner lieben Familie.

Der Vorstand

Dank und Ehrung für Peter Bauer

**Zum Abschied wurde per Beschluss der Vertreterversammlung
Peter Bauer zum Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrates ernannt**



Siegfried Oppenhäuser überreichte die Urkunde an Peter Bauer zum Ehrenvorsitzenden.

In der Vertreterversammlung stellte Siegfried Oppenhäuser in seiner Laudatio fest, dass es wohl in der Genossenschaft kaum jemanden gäbe, der Peter Bauer nicht kennen würde.

Schon 1962 leitete er im Alter von 24 Jahren die Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft des Fernmeldewerkes Arnstadt. Im Jahr 2002 wurde er in den Aufsichtsrat gewählt, 2003 wurde er zum Leiter des Bauausschusses gewählt. 2009 wurde Peter Bauer zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Dieses Amt begleitete er bis zum 10. Juni 2017. Damit war er nach der Wende der zeitlich am längsten wirkende Vorsitzende. In den Jahren seiner Amtszeit hat sich unsere Genossenschaft sehr gut entwickelt. Projekte wie die Obere Weiße, der Goethe-Schiller-Wohnpark, der Neubau in der Stadtilmer Feldstraße und die zahlreichen Modernisierungen wie in der Alexander-Winckler-Straße, das Wohnhaus im Wohngebiet am Rabenhold und jüngst die Sanierung der Goethestraße 22 sind einige Beispiele. Das Leben von Peter Bauer war geprägt von der Genossenschaft - 55 Jahre lang! Jetzt - mit 79 Jahren - stellte er die Weichen in Richtung Enkel, Urenkel und Familie. „Es war für mich eine richtige Entscheidung, trotzdem werde ich der Genossenschaft ja erhalten bleiben“, freute sich Peter Bauer über die zahlreichen Ehrungen und Glückwünsche!



Beschlüsse der Vertreterversammlung vom 10. Juni 2017

Beschluss Nr. 1 – Feststellung Jahresabschluss

- Die Vertreterversammlung stellt den Jahresabschluss per 31.12. 2016 mit einer Bilanzsumme von € 124.104.823,54, einem Jahresüberschuss in Höhe von € 1.242.683,31 und einem Bilanzgewinn von € 1.957.054,59 fest.
- Aus dem Jahresüberschuss 2016 wurden vorab 30% (€ 372.804,99) in die gesetzliche Rücklage eingestellt (§ 40 der Satzung). Der vom Vorstand vorgelegte Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 wird genehmigt.

Beschluss Nr. 2 – Gewinnverwendung

Die Vertreterversammlung beschließt, den Bilanzgewinn 2016 (€ 1.957.054,59) wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende von 2% auf die Geschäftsguthaben zum 01. 01. 2016 i.H.v. € 177.797,05
- Einstellung eines Betrages von € 782.821,84 in andere Ergebnisrücklagen (40% des Bilanzgewinns)
- Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von € 996.435,70.
- Die Auszahlung der Dividende erfolgt zum 13. Juni 2017.

Beschluss Nr. 3 – Entlastung des Vorstandes

- a) Dem Kaufmännischen Vorstand, Herrn Mario Hörold, wird für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt.
- b) Dem Technischen Vorstand, Herrn Detlef Lüdicke, wird für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt.

Beschluss Nr. 4 – Entlastung Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat wird für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt.

Beschluss Nr. 5 – Befristete Erhöhung der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vertreterversammlung beschließt in Abweichung von § 24 Abs. 1 der Satzung, die zeitlich befristete Erhöhung der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder für die Zeitraum Juni 2017 bis Juni 2019 auf maximal 8 Personen.

Beschluss Nr. 6 – Anpassung der jährlichen Vergütung

Die Vertreterversammlung beschließt eine Anpassung der jährlichen maximalen Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (§ 35 Abs. 1 Buchst. g der Satzung) ab Geschäftsjahr 2017 von € 15.000 (Beschluss Nr. 6 aus 2012) auf € 17.000

Beschluss Nr. 7 – Ernennung zum Ehrenvorsitzenden

Die Vertreterversammlung beschließt auf der Grundlage des Genossenschaftsgesetzes - § 36 - und in Verbindung mit der Satzung der Vereinigten Wohnungsgenossenschaft Arnstadt von 1954 eG - § 34 - Herrn Peter Bauer zum Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrates zu wählen. Diese Ehrenfunktion ist nicht mit einer Organschaft verbunden.

Ausgezeichnet als „Verdiente Genossenschaftler“



Mit dem Ehrentitel „Verdienter Genossenschaftler“ wurden am 10. Juni ausgezeichnet: Gerd Schneider aus Plaue (links) Vertreter seit über 25 Jahren, Peter Bauer als engagiertes Mitglied und langjähriger AR-Vorsitzender und Vertreter Dieter Franke (rechts im Bild). Geehrt wurde auch Rolf Krönert aus Stadtilm, der seit 1958 Genossenschaftsmitglied ist und zum Urgestein gehört. Er konnte leider nicht an der Vertreterversammlung teilnehmen. Die VWG-Kristallstele mit Uhr wurde am 19. November 2004 erstmals an Wilhelm Rissland, Arnold Hinz, Hans-Joachim Bock, Karl-Heinz Meusinger, Hans Heiber, Klaus Becker, Reiner Wiling, Horst Müller, Rudolf Igel und Helmut Lebe vergeben.

Vertreterversammlung mit Neuwahlen

Richtungsweisende Beschlüsse und Entscheidungen für die Zukunft



Am 10. Juni gewählt - am 13. Juni konstituiert: Die Aufsichtsratsmitglieder (von links nach rechts) Michael Krisch (Vorsitzender des Finanzausschusses), Horst Gerisch (Mitglied im Finanzausschuss), Siegfried Oppenhäuser (Vorsitzender des Aufsichtsrates), Reiner Willing (Mitglied des Bauausschusses), Thilo Kiel (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), Klaus Lenz (Mitglied im Bauausschuss), Cornelia Simonis (Mitglied im Finanzausschuss) und Werner Gerling (Mitglied im Bauausschuss).

Die ordentliche Vertreterversammlung am 10. Juni stand gleich unter mehreren Aspekten. Das waren eingangs die Rechenschaftsberichte des Vorstandes, die allesamt auf wirklich gute Ergebnisse des Jahres 2016 verweisen konnten. Zum anderen mussten einige neue Mitglieder des Aufsichtsrates von den Vertretern gewählt werden und schließlich wurden auch zahlreiche



Für seine besonderen Verdienste im Genossenschaftswesen wurde Peter Bauer von Jürgen Stellmacher vom Verband der Thüringer Wohnungswirtschaft mit einer Ehrenurkunde und einem Reisegutschein ausgezeichnet.

Ehrungen vorgenommen. An diesen sonnigen Samstagvormittag waren von 57 gewählten Vertretern 44 in die Stadtbrauerei Arnstadt gekommen.

Trotz dieses eigentlichen Mammutprogrammes gab es noch Zeit zur Beantwortung von Anfragen. So stellte Jutta Schlier die Frage, ob man als Genossenschaft nicht auch - ähnlich wie bei der Pflege von älteren Menschen - Kinder von Eltern in eigenen Einrichtungen betreuen könne, was durchaus als interessante Anregung gewertet wurde. Die Anerkennung der Arbeit von Aufsichtsrat und Vorstand zeigte sich vor allem dadurch, dass alle Beschlüsse einstimmig gefasst worden sind - einschließlich Beschluss Nr. 7 zur Berufung von Peter Bauer zum Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrates. Die Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes basiert unter anderem auf den guten Ergebnissen, die beide Vorstände den Vertretern vorstellten. Dank gebührt allen Helfern, dank derer auch diese Vertreterversammlung reibungslos ablaufen konnte. „Wohnbehagen“ gratuliert allen Geehrten.



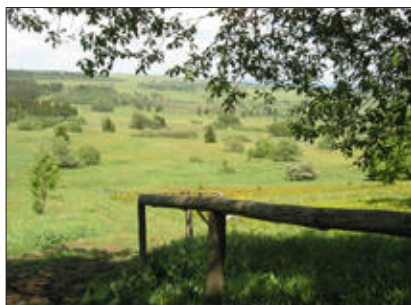
Auch diesmal unterstützte Gabi Woitke zur Vertreterversammlung die Wahlhandlungen.

Das ist unsere
WSI - Rufnummer!
03628 - 5818790

Mail: service-wohnen@wsi-ilmkreis.de

Tagesausflug in die Rhön

Am 5. September gibt es unsere nächste Erlebnisreise, welche in die schöne Rhön führt.



Um 9.00 Uhr ist Abfahrt, gegen 11.30 Uhr Mittagessen in der Geisaer Gaststätte „Geisschänke“. Gestärkt startet dann der Bus mit Reiseleitung gegen 13.00 Uhr zu einer Rundfahrt durch die schöne Rhön. Geisa liegt inmitten der Thüringischen Rhön, einer der schönsten Ferienregionen Deutschlands. Gegen 15.00 Uhr sind wir wieder in der „Geisschänke“ zu Kaffee und Kuchen. Die Gaststätte wurde übrigens mit dem Qualitätssiegel Rhön und 3 Silberdisteln (Anteil regionaler Produkte mind. 60%) ausgezeichnet. Für 16.00 Uhr ist dann die Heimreise geplant, Ankunft in Arnstadt gegen 19.00 Uhr.

Alles inklusive beträgt der Preis

40,00 Euro

Anmeldungen nimmt Petra Fabig ab sofort unter ihrer Rufnummer 912-125 gern entgegen.

Besuchen Sie uns auf facebook
[facebook.com/VWGArnstadt](https://www.facebook.com/VWGArnstadt)



Gute Unterhaltung, leckeres Essen, Musi und sogar ein Tänzchen - so kam am 6. Juni Stimmung auf zur Erlebnisfahrt nach Creuzburg.

Erinnerungen: DDR-Museum & Creuzburg!

„Diese Erlebnisfahrt hat wieder alle begeistert. Das habe ich selbst erlebt!“, so Simone Schöne, die diese Fahrt begleitete. So ging es am 6. Juni zunächst einmal in das bekannte DDR-Museum Falken. Eine wahre Fundgrube an Erinnerungen - das war die Meinung aller. Schullehrer Friedhelm Berndt hatte die Idee, eine solche DDR-Ausstellung zusammenzutragen. So entstand dieses Sammelsurium an Bildern, Büchern, Dokumenten, Losungen und Fahnen, die man selten so auf kleinstem Raum zu sehen bekommt. Dank des Lehrers Berndt wurden viele Erinnerungen wieder wach. Danach gab es in der „Alten Posthaltere“ in Creuzburg Kaffee, Kuchen, Musik, gute Laune und abends eine leckere Wurstplatte. Dank gilt allen, die diese wunderbare Tagesreise organisierten und begleiteten.



Stöbern im DDR-Museum...

Wir sind für Sie da!

Sprechstunde im WSI-Büro,
Goethe-Schiller-Wohnpark,
Schillerstraße 38,
Montag, Mittwoch, Freitag
von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr.
Telefon: 03628 - 5818790

Veranstaltungen in der Begegnungsstätte im Goethe-Schiller-Wohnpark

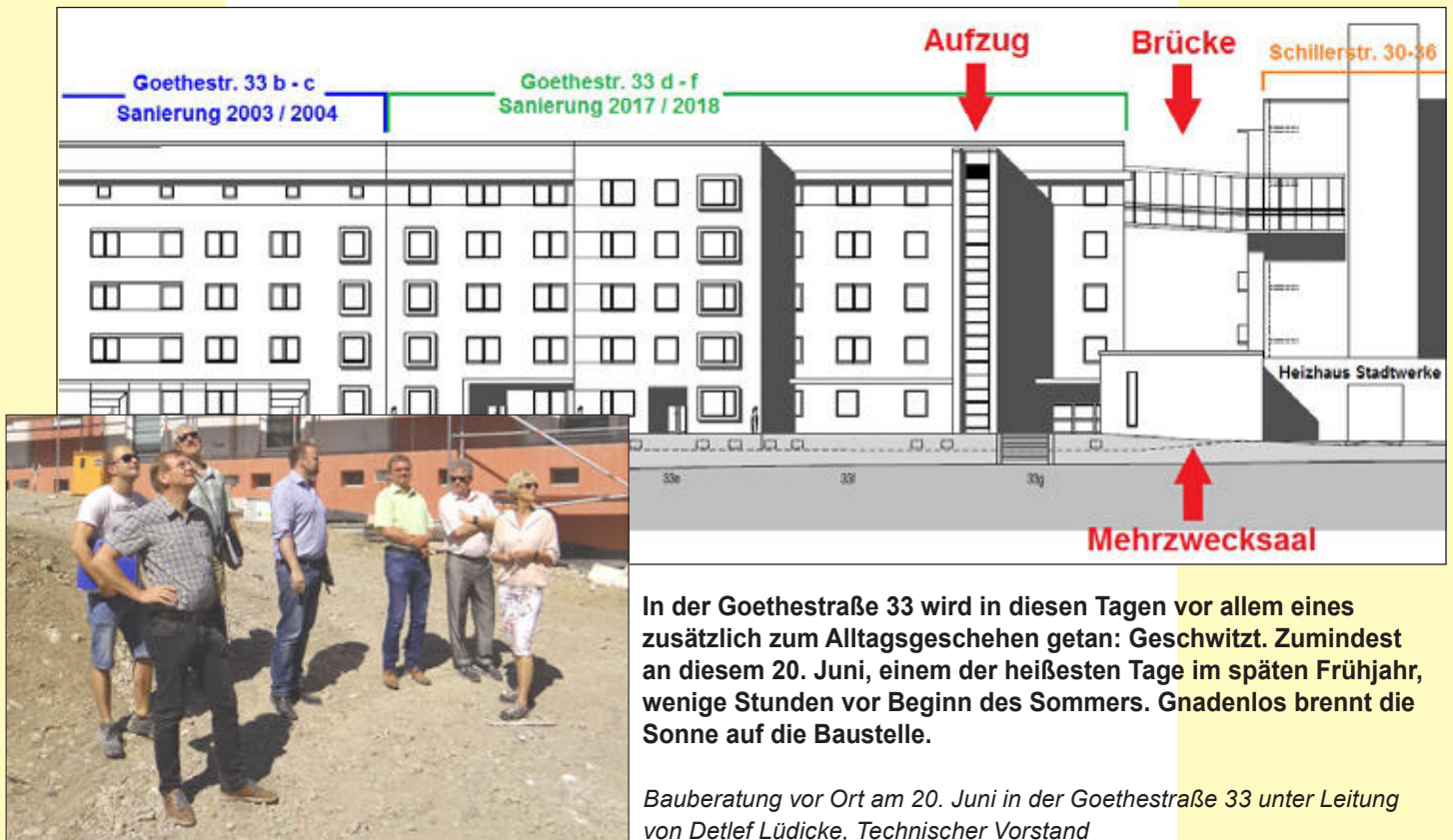
Jeden Montag findet um 10.00 Uhr Gedächtnistraining statt. Ab 15.00 Uhr gibt es Geselligkeit bei einer „Näh- und Bastelkiste“.

Dienstags, 16.00 Uhr, kann man an einer Hockergymnastik mit Christina Petzold teilnehmen.

Am Mittwoch, 14.00 Uhr, Treffpunkt zum Kaffeeklatsch und jeden zweiten Mittwoch ab 18.00 Uhr Beginn des Kurses „Lachyoga“.

Kreativstunde

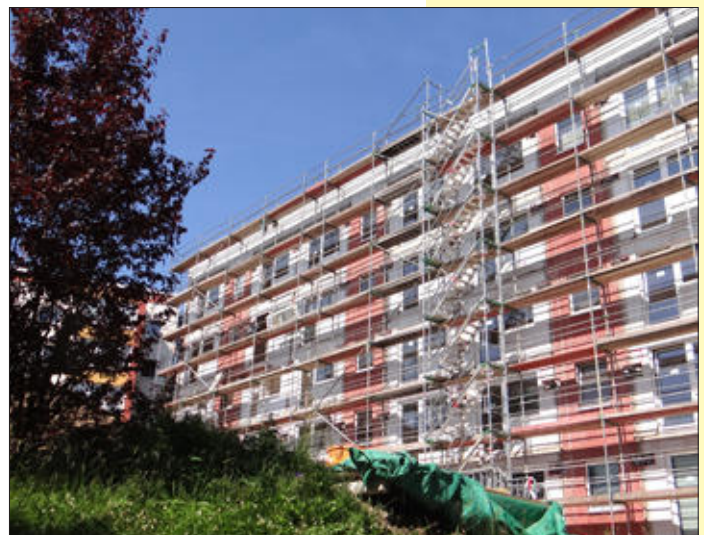
Seit Donnerstag, 22. September, lädt die WSI zur KREATIV-STUNDE in die Begegnungsstätte ab 14.00 Uhr ein. Für Material und Getränke wird für Servicenehmer ein Unkostenbeitrag von 2,50 Euro erhoben, für externe Teilnehmer 5,00 Euro. Um Voranmeldung wird gebeten!



Goethestraße 33 im Sanierungsfortschritt

Bauarbeiten liegen trotz sengender Hitzetage im Frühsommer voll im Plan

Andreas Krebs und Wilfried Friebe von der Abteilung Technik nahmen an der Bauberatung ebenso teil wie weitere Vertreter der VGI, VWG und der Partnerbüros. Beim Baustellenbesuch im Juni wurde festgestellt, dass inzwischen alle neuen Wanddurchbrüche, die Tür- und Fensteröffnungen vollbracht worden sind. Inzwischen wurden auch die letzten Fenster eingebaut. Zum Baustellenbesuch vor Ort liefen noch die Trockenbauarbeiten als Voraussetzung für die haustechnischen Gewerke. Auf der Balkonseite wird die Firma Neubauer bis Mitte Juli die Fassade fertigstellen, damit danach abgerüstet werden kann. „Erst dann werden die Balkonfundamente eingebracht, der Balkonanbau ist für August geplant. Daran schließt sich die Wohnumfeldgestaltung an“, so Wilfried Friebe. Die Wohnungsgrößen der 31 Wohnungen bewegen sich für Ein-, Zwei- und Drei-Raumwohnungen zwischen 35 qm und 73 qm. Die sanierten Wohnungen sind alle barrierefrei, die Duschen ebenerdig, Bäder und Balkonübergänge ebenfalls. Das 3,6 Millionen Euro teure Projekt steht unter dem Motto „Service-Wohnen“. Dieser Schwerpunkt bezieht sich auf die Arbeit der Tochtergesellschaft WSI. Bis Ende des Jahres soll die Bebauung der Engstelle zwischen Wohnhaus und Heizhaus abgeschlossen sein. Das Grundstück dazu erwarb die Genossenschaft von den Stadtwerken Arnstadt. Auf diesem Gelände entsteht ein etwa 90 qm großer Mehrzwecksaal mit Nebenrichtungen. Die daran angrenzende Erdgeschosslage des Wohnhauses wird von der Tochtergesellschaft WSI bewirtschaftet. Vor allem die Tagesbetreuung im Erdgeschoss wird



Blick auf die Balkonseite der Schillerstraße. Die Fassade ist in Arbeit, danach werden die Balkone angebaut.

dabei im Mittelpunkt der Arbeit der WSI stehen. Dadurch, dass die Wohnungen alle rollstuhlgeeignet sind, wird das Wohnkonzept deutlich hervorgehoben. Damit wird die WSI solchen Betreuungsaufgaben wie Demenz- und Tagesbetreuung umfassender als bisher gerecht. Von daher werden die 31 Wohnungen mit einer Fläche von ca. 1.680 qm vorwiegend für Mieter mit Handicap, Alleinstehenden und Seniorenpaaren mit Betreuungsbedarf zur Verfügung stehen.

Heute: Arnstadt Ost



Straße	Nummer	Wohnungen	Fläche/qm
Saalfelder Straße	1-1c	32	1.730
	8-14	32	1.704
	9-15	32	1.751
	24-30	32	1.741
	25-31	32	1.729
	32-38	32	1.747
	33-39	32	1.738
	1d-1f	39	2.572
Käferburger Straße	4-12	40	2.236
	14-22	40	2.232
	34-42	40	2.234
A.-Winckler-Straße	1-11	60	3.349
	25-35	60	3.323
Paulinzellaer Straße	9-25	90	4.486
	27-33	40	2.284
	35-45	60	2.990

693 Wohnungen gesamt mit einer Wohnfläche von 37.846 qm

Unsere Wohnungsverwalter für Arnstadt Ost



*Katharina Kessel,
Tel. 912-121*



*Jana Müller,
Tel. 912-118*

Das Wohngebiet Arnstadt-Ost entstand zu DDR-Zeiten in den 60er Jahren. Bei der Planung und Entstehung wurde das Wohngebiet dominiert durch das elfstöckige Wohnhaus der heutigen Wohnungsbaugesellschaft Arnstadt. Im Volksmund wird es noch heute als „Wohnscheibe“ bezeichnet, das einzige Wohnhaus seiner Art und Größe in Arnstadt. Der Gaststättenkomplex „Völkerfreundschaft“ mit seinen Dienstleistungen überlebte die Zeitenwende nach 1990 allerdings nicht. Heute hat dieses Wohngebiet besonders durch unsere Genossenschaft sehr an Wohnbegehren gewonnen. Wurden zunächst einige Wohnhäuser der VWG in der Käferburger Straße modernisiert und ein Geschoss zurückgebaut, stehen jetzt besonders das umfassend modernisierte Wohnhaus Saalfelder Straße 1d-f und das sanierte Wohnhaus in der Alexander-Winckler-Straße aus dem Wohngebiet hervor. Eine Reihe von Einkaufsmöglichkeiten, Apotheken und Ärzten, Schulen und KITAS, zu Fuß gut zu erreichen, machen das Leben hier angenehm.



Saalfelder Straße 32 - 38



Arnstadt Ost

Hier ist mein Daheim ✓



Saalfelder Straße 1d - f

- Ruhige Stadtrandlage ✓
- Anbindung durch Stadtbuslinie ✓
- Einkaufszentrum EDEKA, ✓
- Frisör, Physiotherapie, ✓
- Spielplätze, Gymnasium, ✓
- Emil-Petri-Schule, KITA ✓
- Gutes Parkplatzangebot ✓
- Jahn- Sportanlage ✓
- Gaststätten „Platte“ & „Saalfelder Eck“ ✓



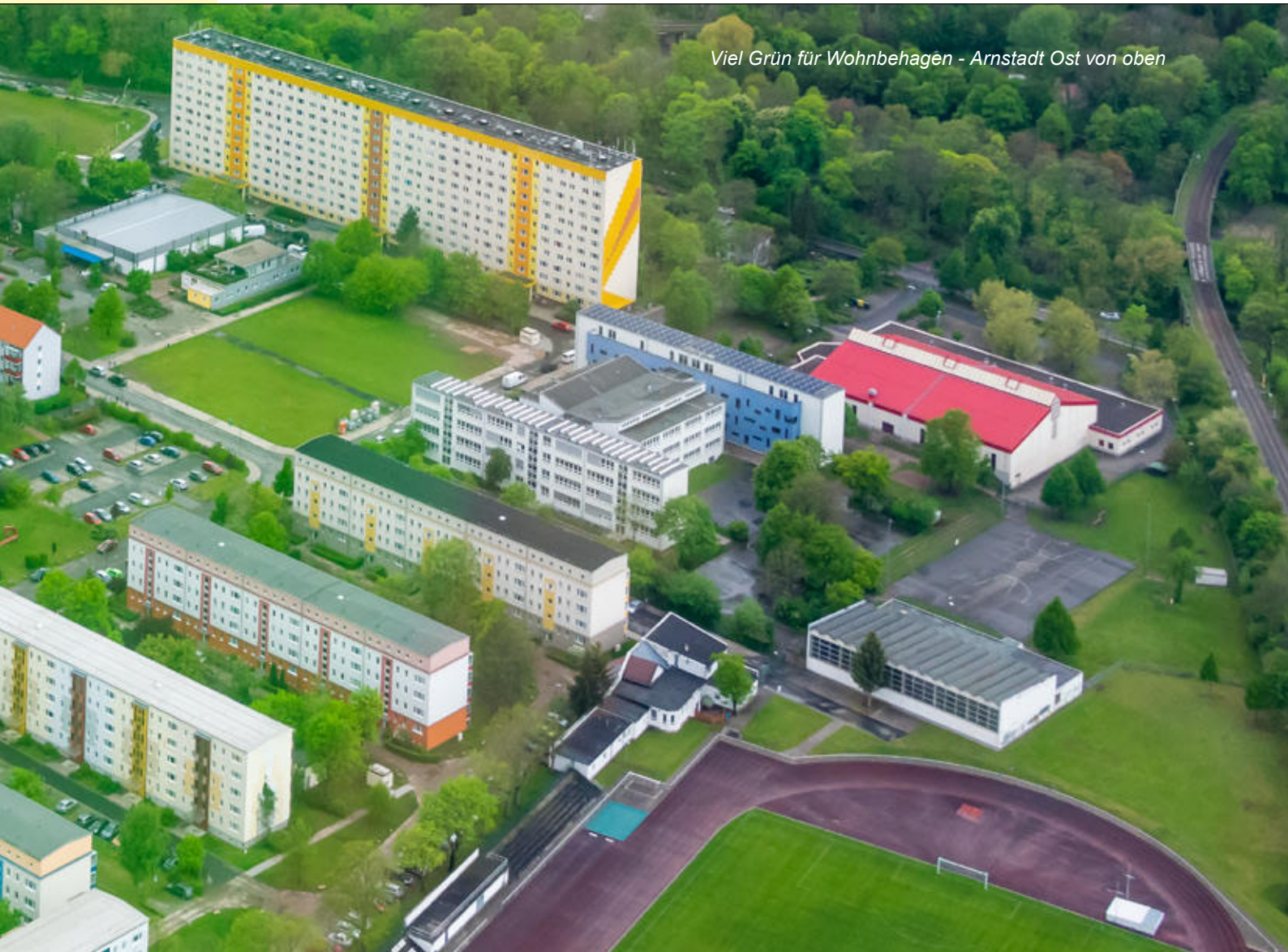
Paulinzellaer Straße



Alexander Winckler-Straße



Käferburger Straße



Viel Grün für Wohnbehägen - Arnstadt Ost von oben

Ansprechpartner unserer VWG

Zentrale 912 - 0

Vorstand

Mario Hörold 912 - 130

Detlef Lüdicke 912 - 130

Vorstandssekretariat

Gabriele Woitke 912 - 130

Abteilung Wohnungswirtschaft

Abteilungsleiter

Simone Schöne 912 - 120

Neuvermietung

Yvonne Höhne 912 - 143

Sozialmanagement

Gästewohnungen

Petra Fabig 912 - 125

Gruppenleiter

Wohnungsverwaltung

Daniel Rößler 912 - 114

Wohnungsverwalter

Detlef Hartl 912 - 111

Katharina Kessel 912 - 121

Jana Müller 912 - 118

Heike Bertels 912 - 123

Abteilung Technik

Andreas Krebs 912 - 115

Wilfried Friebel 912 - 119

Tina Lempa 912 - 117

Heiko Heinze 912 - 124

Alexander Klotz - EDV 912 - 122

Reparaturannahme / Empfang

Uta Kaufmann / Christine Kilian 912 - 112

Abteilung Rechnungswesen

Abteilungsleiter

Christine Kallmeyer 912 - 233

Betriebskosten

Kathrin Lehr 912 - 232

Beate Möller 912 - 237

Mieten/Geschäftsguthaben

Sieglinde Meyer 912 - 235

Sylke Schimmer 912 - 231

Bilanzbuchhalter

Kirsten Carlstedt 912 - 238

Elke Umbreit 912 - 234

www.vwg-arnstadt.de

e-mail: info@vwg-arnstadt.de



Wilfried Friebel, Simone Schöne und Mario Hörold gratulierten Hans-Joachim König zu seinem 70. Geburtstag.

Partner seit dem Jahr 2000 Geschichten über's Wohnbehagen...

Seit nunmehr 19 Jahren erhalten Genossenschafter und Freunde der VWG unsere Quartalszeitung „Wohnbehagen“. Die erste Ausgabe erschien 1998, so dass wir im kommenden Jahr auf ein 20-jähriges Jubiläum blicken können. In diesem Zeitraum hat sich diese Zeitschrift natürlich verändert, aber auch eine gewisse Kontinuität erhalten. Wer alle Ausgaben aufbewahrt hat, kann dies schnell bestätigen. Ein Mitarbeiter hat dazu nicht ganz unwesentlich beigetragen. Hans-Joachim König betreut als verantwortlicher Redakteur seit der Nummer 1 vom März 2001 unsere Zeitschrift, welche seit 1998 den Titel „Wohnbehagen“ trägt. Zunächst lief die journalistische Arbeit über die „Presse- und Werbeagentur König“, welche der Arnstadt sehr verbundene Heimatfreund im Jahr 2000 gründete. Unter dieser Agentur entstand auch die von ihm gegründete Heimatzeitschrift „„Arnstädter Stadtecho“. Die Genossenschaft hat von Anbeginn diese Heimatzeitschrift mit Werbeanzeigen unterstützt. So kam es letztlich zu einer für beide Seiten fruchtbaren und anhaltenden Zusammenarbeit, die selbst fortgesetzt wurde, als Achim König vor sieben Jahren in den Ruhestand ging - für ihn allerdings mehr ein Unruhestand. Die Genossenschaft bot ihm damals eine Nebenbeschäftigung an, die er auch gern annahm. Bis heute ist dies so. Nun wurde Achim König am 26. Mai 2017 tatsächlich schon 70 Jahre. Wie aber kann er damit umgehen?

„Über die Zahl 70 habe ich schon im Vorfeld nachgedacht. Mir wurde einiges klar. Man wird eben älter. Da muss man sich neu aufstellen, einiges überdenken. Dazu kam, dass ich seit Anfang Mai in ärztlicher Behandlung bin, was mich ehrlich gesagt nervt. Ich hoffe, dass alles gut wird. Übrigens mein Lebensmotto. Auf jeden Fall aber möchte ich mich für die ehrliche, konstruktive Zusammenarbeit bedanken, die ich in all den Jahren mit der Genossenschaft erlebt habe. Zudem weiß ich, dass ‚Wohnbehagen‘ in der Genossenschaft nicht nur ein Schlagwort ist, sondern jeden Tag daran gearbeitet wird. Mit viel Fleiß und kameradschaftlich im Team. Das imponiert mir sehr. Für das in all den Jahren entstandene persönliche und freundschaftliche Vertrauensverhältnis sage ich allen ein ganz großes Dankeschön!“

Der Vorstand

Dividendenzahlung für 2016 beschlossen

Durch Beschluss der Vertreterversammlung konnte analog der Vorjahre eine Dividendenausschüttung an die Mitglieder in Höhe von 2% auf das Geschäftsguthaben per 01. 01. 2016 vorgenommen werden. Die Zahlung an die Mitglieder erfolgte bereits am 13. 06. 2017.

Für Mitglieder mit freiwillig gezeichneten Geschäftsanteilen kam zusätzlich zur Dividende die satzungsmäßige Mindestverzinsung in Höhe von 1,5% hinzu, insgesamt eine Gesamt-

verzinsung in Höhe von 3,5% p.a. Die Mindestverzinsung wurde durch Beschluss der Vertreterversammlung 2015 (Satzungs-änderung) ab 2016 auf 1,5% angepasst. (Vgl. hierzu § 17 Abs. 8 der VWG-Satzung).

Letztmalig sind in diesem Jahr die Zinsen und Dividenden auf Geschäftsanteile für die Empfänger vollumfänglich einkommensteuerfrei. Zur weiteren Verfahrensweise hierzu lesen Sie bitte nachfolgenden Artikel.

Freistellungsauftrag für Dividenden und Zinsen auf Anteile

Sehr geehrte Mitglieder,

bereits im Jahr 2016 haben wir in der Mieterzeitung Nr. 3 auf das Auslaufen der bisher steuerfreien Ausschüttung aus dem Einlagenkonto der Genossenschaft (§27 Abs.1-7 KStG) hingewiesen. Ab dem Jahr 2018 sind von der Genossenschaft von den auszahlenden Dividenden auf Pflicht- und Freiwillige Anteile sowie von den Zinsen für Freiwillige Anteile Kapitalertragssteuer, Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer einzubehalten und an die zuständigen Finanzbehörden abzuführen. Damit die Auszahlung ohne Einbehalt von Steuern erfolgen kann, benötigt die

Genossenschaft (so wie jedes Kreditinstitut, bei dem Sie Geldanlagen haben) einen Freistellungsauftrag bzw. eine Nichtveranlagungsbescheinigung. Jedes Genossenschaftsmitglied erhält im September 2017 von der Genossenschaft ein Schreiben mit detaillierten Informationen und Angaben zu den in der Genossenschaft gezeichneten Geschäftsanteilen. Mitglieder mit Eintrittsdatum ab 1.1.2017 erhalten zu einem späteren Zeitpunkt eine Information. Ein teilweise vorbelegter Freistellungsauftrag wird Ihnen ebenfalls beigefügt. Sie sollten bereits im Vorfeld abklären, bei welchen Kreditinstituten von Ihnen in welcher Höhe Freistellungsaufträge eingereicht worden sind.

Die Grenze der Freistellungsbeträge (für Alleinstehende 801 Euro, für Ehepaare 1.602 Euro) sind von Ihnen zu beachten. Die o.g. Regelung gilt nicht für Zinsen auf Inhaberschuldverschreibungen; hier bleibt die Verfahrensweise unverändert.

Der Vorstand

2000. IHS gezeichnet



Vorstand Mario Hörold gratulierte Bernd Thiem als Zeichner der 2000. Inhaberschuldverschreibung.

Inhaberschuldverschreibungen. Seit Mai 2006 macht die Genossenschaft durch die nebenstehende Anzeige und in Pressebeiträgen für diese Anlageform bei unseren Genossenschaffern aufmerksam. In Zeiten mit „Negativzinsen“ von einigen Geldinstituten hebt sich das Genossenschaftangebot überdeutlich von allen anderen Anlageformen ab. Wo bekommt man heute noch 2 Prozent und mehr Zinsen? Selbst bei einer überschaubaren Zeit von einem Jahr sind immerhin noch 1 Prozent bzw. 1,10 Prozent Zinsen drin. Ein überzeugendes Angebot, das nun auch Genossenschaffter Bernd Thiem aus Arnstadt, B.-Brecht-Straße, nutzte. Er war der 2000. Zeichner einer Inhaberschuldverschreibung. Vorstand Mario Hörold gratulierte und überreichte ihm die dazugehörige Urkunde.

HOHE ZINSEN SICHERN!

Inhaberschuldverschreibung VWG Arnstadt von 1954 eG

Legen Sie Ihr Ersparnis bei Ihrer Genossenschaft an und sichern Sie sich so lukrative Zinserträge!

Zinskonditionen seit 1.05.2015!

	Typ A ab 1.000,00 €	Typ B ab 5.000,00 €
1 Jahr	1,00%	1,10 %
2 Jahre	1,50 %	1,60 %
3 Jahre	2,00 %	2,10 %

Übertragbarkeit der Inhaberschuldverschreibung

Jeder Anleger erhält eine Urkunde und damit das verbriefte Recht auf die jährliche Zinszahlung und die Rückzahlung des angelegten Kapitals nach Ende der Laufzeit.

Anspruch auf die Auszahlung hat der Inhaber der Urkunde. Damit können Mitglieder der VWG Arnstadt auch Geld für Kinder und Enkel anlegen.

- ▶ Mindestanlage Euro 1.000,00 (bei Stückelung von 500,00 Euro)
- ▶ Laufzeiten beginnen immer zum Monatsersten
- ▶ jährliche Zinszahlung
- ▶ keinerlei Gebühren und Ausgabeaufschläge

Wir sichern Ihnen selbstverständlich bankenübliche Vertraulichkeit zu!

Es beraten Sie:

Herr Hörold
Tel.: 912 - 130

Frau Kallmeyer
Tel.: 912 - 233



Aktuelle Sprechzeiten für IHS-Sparer

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Neue Wertpapierurkunden können im Vorstandssekretariat während der Geschäftsöffnungszeiten abgeholt werden.



Bernd Brust und Christian Voss in Aktion - auf dem Dornheimer Berg in einer Kleingartenanlage...

Die Experten vom Grünlandteam der VGS

Im Frühjahr schießen sie empor: Die Hecken. Wenn die Kraft in die jungen Triebe strömt, lassen sie ihrem Naturell freien Lauf. Für die beiden VGS-Mitarbeiter Christian Voss und Bernd Brust ist das Frühjahr Heckenschnittzeit. Für die Experten vom Grünlandteam der VGS kein Problem.

Einzig: „**Wenn man die robusten Heckenscheren den ganzen Tag in der Hand hat, dann weiß man, was man gemacht hat**“, sagen beide

übereinstimmend. Ein leichter Job sieht anders aus. Doch selbst für den Heckenschnitt gibt es in Deutschland Regeln. Das Wichtigste aber ist der Vogelschutz, denn Hecken sind Lebensräume für Vögel und viele andere Lebewesen. Gesetzlich festgelegte Schnitttermine gelten zwar nur für frei wachsende Naturhecken außerhalb der Siedlungsräume, dennoch sollte beim Heckenschnitt Rücksicht auf die Tierwelt genommen

werden. Was die beiden auch genauso tun. Ende Juni benötigen z. B. Hecken aus Hainbuchen und anderen Gehölzen einen neuen Formschnitt, damit sie dicht und kompakt bleiben. Vor allem bei langen und breiten Hecken braucht man Augenmaß. Das haben die beiden auf jeden Fall. Bei einem Einsatz in der Kleingartenanlage „Am Dornheimer Berg“ stutzten sie eine meterlange Hecke mit den unterschiedlichsten Gehölzen. Christian Voss hat den Mauerblick. Der Schnitt sitzt. Waagrecht wie senkrecht. Bernd Brust verstaubt das frische Grün. In zwei Stunden ist so gut wie alles vergessen. Jetzt noch den Laubbläser in Aktion, Schubkarre und Besen - danach ist kaum noch was vom Einsatz auf dem Dornheimer Berg zu sehen - außer den akkurat geschnittenen Hecken.

Dieser Auftrag ist keine Seltenheit. Stammkunden der Grünlandpflege sind häufig Mieter, welche einen Garten besitzen und speziell mit dem Schnitt der Hecke so ihre Probleme haben. Inzwischen sind sechs Männer und sechs Frauen in der Grünlandpflege tätig. Wenn man die Hecken in den Wohngebieten der Genossenschaft noch dazu rechnet, dann summieren sich einige Kilometer bei mindestens zwei Schnitten. Nicht übertrieben. So erweisen sich die Grünlandexperten jeden Tag als solche. Man kann auch sagen: Fachleute, die ihren Job echt gut verstehen.

Willkommen im Team!

Sven Bell hat sich echt gut eingefuchst



Sven Bell aus Arnstadt ist seit dem 1. Dezember 2016 in der VGI GmbH fest eingestellt.

Er unterstützt vor allem die Abteilung Technik als Bauleiter bei Großobjekten. Auch in der Sanierung von leerstehenden Wohnungen und speziell im Ausbau/Trockenbau steht der ausgebildete Bautechniker für Hoch- und Tiefbau seinen Mann. „Vor allem füllen seine Spezialkenntnisse und Erfahrungen im Trockenbau und Brandschutz eine Lücke. Als Fachbauleiter Brandschutz, aber auch in anderen Bereichen, steht er in unserem Team seit Beginn seiner Tätigkeit seinen Mann“, so Geschäftsführer Volkmar Sandler. Willkommen im Team der VGI und alles Gute!



Die Entkernung des Wohnhauses in der Goethestraße 33 ist so gut wie abgeschlossen. Bei unserem Baustellenbesuch wurde sogar schon die Fassade im hinteren Bereich gedämmt. Das Wohnhaus in der Schillerstraße hat sich ebenfalls verändert. Die Balkone sind längst verschwunden, das Gerüst steht, die Fassade wird auch dort gedämmt. Der Baufortschritt ist nicht zu übersehen.

VGI unterstützt Sanierung der Wohnungen an der Weiße

Lange hat es gedauert, bis die Pläne zur Sanierung der Wohnhäuser der WBG Arnstadt an der Weiße langsam Form annahmen.

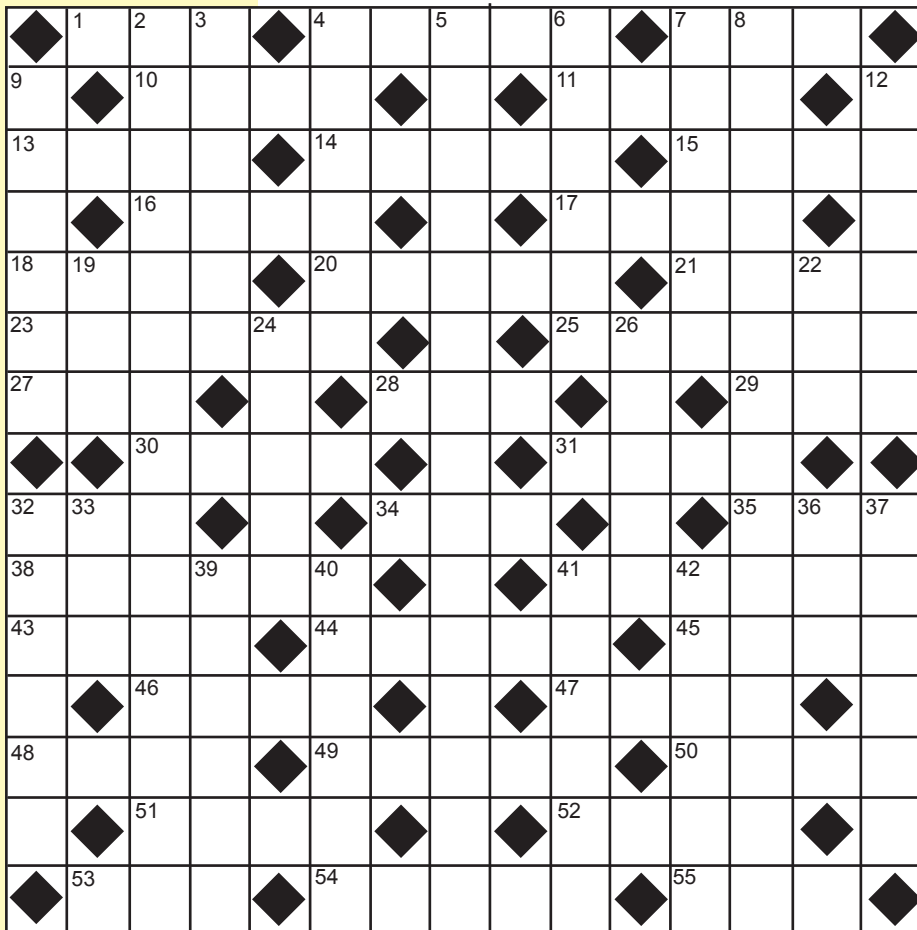
Nach Jahren der Diskussion und des Stillstandes werden zunächst 36 Wohnungen saniert. An der Weiße 17 und 19 sowie in der Töpfengasse 2 und 4 werden vor allem der Sanitärbereich, die Elektroinstallation, die Heizung und alle Türen erneuert. Der Kostenaufwand beläuft sich lt. Angaben auf rund 5 Millionen Euro. Das Land Thüringen fördert das Projekt mit einem Millionenbetrag. Anfang Juni wurde der Kran durch die VGI aufgestellt. Erstes Zeichen, dass an diesem Projekt durch das Ausschreibungsverfahren auch die Tochtergesellschaft unserer Genossenschaft mit dabei ist. „Wir haben den Zuschlag für die Rohbaumaßnahmen wie Abriss- und Grundrissänderungen bekommen. Auch für den Aufzugseinbau bekamen wir den Auftrag. Insgesamt beträgt der Umfang unserer Bauleistungen ca. 400.000 Euro netto. Allerdings gestalten sich die Arbeiten nicht ganz problemlos, da in diesem Innenstadtbereich sehr beengte Verhältnisse berücksichtigt werden müssen. Ich bin sicher, dass sich bei der WBG unser Können herumgesprochen hat. Wir freuen uns, dass wir auch an diesem Projekt unsere Erfahrungen mit einbringen können. Es wird Arnstadt insgesamt aufwerten“, so VGI-Geschäftsführer Volkmar Sandler.



Der Baukran wurde schon im Mai aufgestellt...

Fachleute gesucht!

Baufacharbeiter, Betonbauer, Maler, Fußbodenleger und weitere Fachleute vom Bau haben gute Chancen, nach einer Probezeit von der VGI übernommen zu werden. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen können in der Geschäftsstelle der VGI, Ohrdruffer Straße 69, abgegeben werden.



Waagrecht: 1. Zeitmesser 4. Einrichtungsgegenstände; Hausrat 7. Abkürzung für Abgassonderuntersuchung 10. Insel der Neuen Hebriden 11. Sinnesorgan 13. Nobelpreisträger Medizin 1966 14. unnötig längere Strecke 15. einstellige Zahl 16. Nebenfluss des Dnepr 17. Staat der USA 18. Schriftstück 20. türkischer Frauenname 21. Berg im Kanton Bern 23. Hafenstadt am Bottnischen Meerbusen 25. sehr selten vorkommendes Mineral aus der Mineralklasse der „Oxide und Hydroxide“ 27. Dateierweiterung bei Word-Dokumenten 28. Sammlung von Aussprüchen 29. Schweizer Presseagentur 30. Kopfschutz 31. Kinderkrimireihe 32. Speisefisch 34. Baumteil 35. Bund fürs Leben 38. Bewegungslosigkeit 41. besondere Telefonnummer zur Alarmierung 43. Kinderbausteine 44. Märchenfigur; großer Mensch 45. Gärungsmittel 46. Nervenfasernstrang 47. lateinisch: Milz 48. Nebenfluss der Weichsel 49. Form der Ermahnung und Maßregelung 50. skandinavischer Männername 51. Schwimmvogel 52. plötzlicher Einfall 53. Nordwesteuropäer 54. Wundmal 55. Abkürzung für eine Himmelsrichtung.

Senkrecht: 2. Aorta 3. Schweizer Olympiasieger im Tennis 4. Gedächtnisfeier in islamischen Ländern 5. Sensor zum Einschalten von Licht 6. Binnensee von Koralleninseln 7. südamerikanische Riesenkröte 8. Wettkampfsport im Radsport 9. Inselstaat 12. Rennbeginn (Mehrzahl) 19. Schülergrad beim Karate und Judo 22. eine der UNO-Organisationen (Abkürzung) 24. „König der Lüfte“ 26. eine tropische Nutzpflanze, Getränk 32. schwedischer Skilangläufer (geb. 1945) 33. griechische Göttin der Verblendung 36. Hornschuh der Tiere 37. Anrede für Herren in der Türkei 39. Gemahlin von Alexander dem Großen 40. die Feldfrüchte einbringen 41. Figur im Musical „South Pacific“ 42. Schanktische

Das Lösungswort ergibt sich bei richtiger Lösung durch die Aneinanderreihung der Buchstaben folgender Felder:

1 | 44 | 6 | 46 | 14 | 5 | 38 | 3 | 51 | 9 | 12 | 37

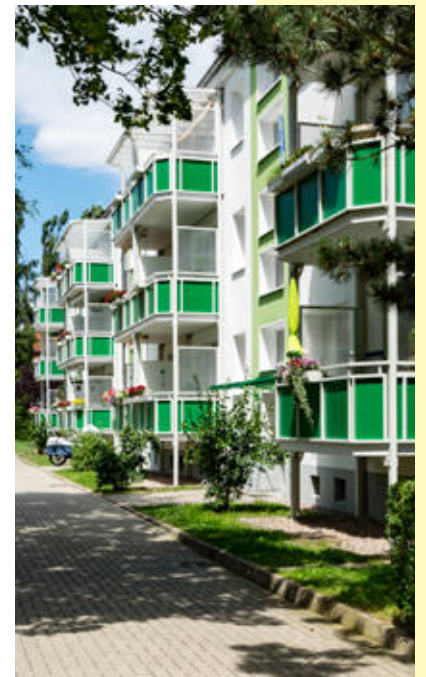
Autor: Klaus Reinhold

Dankeschön!



Die Wohnumfeldgestaltung in der Goethestraße 22/24 wurde bis Ende Juni fertiggestellt.

„Ich möchte heute ausdrücklich meinen Dank an die Kollegen der VGI und VGS für ihre geleistete Arbeit bei der Sanierung des Wohngebäudes Goethestraße 22 und dessen Wohnumfeldes aussprechen. Wir haben miterlebt, welche mühsame Arbeit dies mitunter war. Allein die Probleme beim Verlegen der schweren Steine beim Ausbau der Straße. Es ist ja nicht zu übersehen, daß die Straße - eine Spielstraße - auch als solche genutzt wird“, so dankte Vertreter Roland Henze dem Team der VGI für die in der Goethestraße 22/24 durchgeführten Arbeiten.



Eines unserer schönsten Wohngebiete befindet sich in Gräfenroda.

Hinweise zur Schlüsselfrage

Schlüssel verlegen und ersetzen kann teuer werden

Um ein hohes Maß an Sicherheit für unsere Mitglieder und Mieter zu gewährleisten, sind unsere Wohngebäude mit Sicherheitsschließanlagen ausgestattet.

Die Ersatzbeschaffung von Schlüsseln für diese Schließanlagen ist nur über den von der Genossenschaft beauftragten Schlüsseldienst möglich. Grundsätzlich gilt, dass der Mieter am Ende des Mietverhältnisses alle Schlüssel zurückgeben muss (auch Keller-, Briefkastenschlüssel usw.). Jeder Mieter haftet für die ihm anvertrauten Schlüssel und hat alle Folgekosten eines Schlüsselverlustes zu tragen. Daraus ergibt sich zwingend, dass verlorene oder defekte Schlüssel vom Mieter ersetzt werden müssen, weil es sich dabei um einen durch den Mieter verursachten Schaden handelt. Schlüssel, die beschädigt oder zerbrochen sind, müssen als Nachweis aufgehoben werden. Kann der Nachweis über den Verbleib, auch von defekten Schlüsseln, nicht erbracht werden, ist



Schlüssel verlegt? Besser nicht!

das Auswechseln von Teilen oder der gesamten Schließanlage erforderlich.

Hinweis: Auch Schlüsselschäden sollten bei der Privathaftpflicht abgedeckt sein.

Besitz die VWG Generalschlüssel, um die vermieteten Wohnungen zu öffnen?

Zunehmend erreichen unsere Mitarbeiter Hilferufe von Mietern, welche sich

aus ihrer Wohnung „ausgesperrt“ oder sich um den Nachbarn sorgen und nun die VWG um Hilfe bitten. Wir weisen nochmals darauf hin, dass die VWG keinen Generalschlüssel zu den einzelnen Wohnungen der Mieter besitzt und somit auch keinen Zugang zu den Wohnungen hat.

Diese Information ist auch sehr wichtig im Zusammenhang von Gefahren und Havarien. In Notfällen sollten die Mieter für die VWG erreichbar sein.

Daher ist es ratsam, der VWG beispielsweise die Handynummer mitzuteilen, Ansprechpartner für den Notfall zu benennen und /oder einen Wohnungsschlüssel bei Freunden oder Nachbarn zu hinterlegen. Alternativ kann eine sichere Hinterlegung auch bei unserem Tochterunternehmen VGS erfolgen.

Bitte informieren Sie die VWG über Ansprechpartner und Kontaktdaten im Not- und Havariefall. Diese Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Mieterfest am 8. September in Stadtilm



Freuen Sie sich auf das nächste Mieterfest am **8. September** in Stadtilm. Das Foto stammt vom Mieterfest in Gräfenroda im September vorigen Jahres. Doch auch in Stadtilm in der Feldstraße gibt es in diesem Jahr wieder einiges zu erleben. Musik und Preise, Kaffee und Kuchen, Gebrilltes vom Rost, Bücherbasar und Hüpfburg, Glücksrad und vor allem - fröhliches Zusammensein! **Ab 15.30 Uhr geht's los!**

Erinnert sei auch noch an den Termin zum **10. Jubiläums-Preisskat der VWG** in Arnstadt, Gaststätte „Platte“, Rudolstädter Straße 47, am **3. November**. Alle Skatfreunde sind herzlichst eingeladen. Anmeldungen werden ab sofort von Petra Fabig, Tel. 912-125, entgegengenommen.

Hilfe!

Ich habe mich
ausgesperrt!

**Was nun?
Anruf genügt!**

Unser Partner

Schlüsseldienst
Weißenborn GmbH
hilft sofort!

03628 - 75157

24 h am Tag!

0172 - 3603407

Wohnungsangebote



Stadtilm

4-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster, 78 qm, 1.OG, Balkon
Turnvater-Jahn-Str. 16, Kaltmiete 4,85 Euro/qm - Betriebskosten 3,00 Euro/qm

3-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster, 59 qm, 1.OG, Balkon
Feldstraße 44, Kaltmiete 5,00 Euro/qm - Betriebskosten 3,00 Euro/qm

2-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster
46 qm, 2.OG, **Lindenstraße 16**, Kaltmiete 5,04 Euro/qm
Betriebskosten 3,00 Euro/qm

Weitere Anfragen über freie Wohnungen nimmt
Ihre VWG unter der

Telefon 0 36 28 / 912 - 143

entgegen. Verlangen Sie Frau Höhne
oder die Abteilung Wohnungswirtschaft.



Bilder nicht unbedingt identisch mit Textangaben.

Arnstadt

3-Raumwohnung, 60 qm, Küche mit Fenster, 3. OG,
Balkon, **Paulinzellaer Straße 13**, Kaltmiete 5,00 Euro/qm
Betriebskosten 3,00 Euro/qm

2-Raumwohnung, 51 qm, Küche/Bad mit Fenster,
3. OG, Balkon, **Alexander-Winckler-Str. 9**
Kaltmiete 4,97 Euro/qm, Betriebskosten 3,00 Euro/qm

3-Raumwohnung, 66 qm, Küche/Bad mit Fenster, 1. OG,
Gothaer Straße 46, Kaltmiete 5,50 Euro/qm
Betriebskosten 3,00 Euro/qm



Gräfenroda

4-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster, Balkon, 83 qm,
1.OG, **Straße der Einheit 2**,
Kaltmiete 4,95 Euro/qm - Betriebskosten 3,70 Euro/qm

2-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster, Balkon, 56 qm,
EG, **Straße des Friedens 35**
Kaltmiete 4,65 Euro/qm - Betriebskosten 3,70 Euro/qm

1-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster, Balkon, 35 qm,
2.OG, **Straße des Friedens 17**,
Kaltmiete 5,00 Euro/qm - Betriebskosten 3,70 Euro/qm